

Biotopverbundlinien überall statt Landraub und Kaputtpflege!

Die besorgniserregenden Nachrichten zum Artensterben auch in NRW und im Münsterland reißen nicht ab. Der Artenschutz-Report 2015 des Bundesamtes für Naturschutz ist nur einer von vielen Hinweisen auf den Ernst der Lage. Biodiversitätsstrategien sollen das Sterben der Pflanzen- und Tierarten stoppen.

In den oft ausgeräumten Agrarlandschaften mit Monokulturen verbunden mit massiven Gülle- und Pestizideinträgen bilden die letzten Biotopverbundlinien in Form von Hecken, Krautsäumen und Feldrainen die unverzichtbaren Lebensadern für viele Tiere und Pflanzen. Leider werden aber nahezu überall die Hecken zu ökologisch wertlosen Spalieren verschnitten und die kommunalen Wegeseitenränder (illegal) landwirtschaftlich genutzt. Zu allem Überfluss werden dann oft auch noch die verbliebenen schmalen Streifen totgespritzt oder ständig abgemäht, wobei oft das Mähgut häufig liegen bleibt. Da es kaum noch Blühpflanzen gibt und erst recht die Samenstände nicht über Winter stehen bleiben, wird den Insekten und Kleintieren der Lebensraum und die Nahrungsgrundlage genommen. Die Grünlandflächen sind zumeist auch eher Todeszonen als Lebensraum.

Spätestens seit dem Übereinkommen zur biologischen Vielfalt der UN-Konferenz von Rio de Janeiro sind Biodiversitäts-Maßnahmen dringend geboten. Bis heute sind lokale Umsetzungen eher spärlich, weil die Naturschutz-Gesetze bisher zu schwammig formuliert und ohne Sanktionsdruck sind. Im "Lengericher Wegrain-Appell" setzen sich Teilnehmer einer Fachtagung der Natur- und Umweltschutzakademie NRW für die umfassende Wiederherstellung der Feld- und Wegraine als "unverzichtbare Refugien für Flora und Fauna" sowie für eine nach ökologischen Kriterien ausgerichtete Feld- und Wegrandpflege ein. Die Rahmenvereinbarung zwischen Umwelt- und Landwirtschaftsministerium NRW und Landwirtschaftsverbänden sieht sogar ergänzende "Blühstreifen oder Brachestreifen" entlang von Feldern vor, um so "in Verbindung mit der Pflege und dem Erhalt von Feldrainen vernetzende Strukturen zu entwickeln."

Glücklicherweise gibt es inzwischen viele lokale Initiativen zur Rückholung der kommunalen Wegeseitenränder, z.B. im Landkreis Soest, im Kreis Emsland, im Kreis Düren, und auch im Münsterland (u.a. in Bocholt). In der Stadt Vreden wird vorbildlich mit dem "Förderverein Kulturlandschaft Vreden" eine Biodiversitätsstrategie erstellt, die eine Erfassung (amPC) und Optimierung "sämtlicher Randstreifen an den städtischen Wirtschaftswegen" sowie ein Heckenerfassungs- und Pflegekonzept vorsieht. Diese verschiedenen Ansätze sollten dringend vernetzt werden, damit eine flächendeckende Schaffung von Biotopverbundlinien im Land möglich wird. Die wiedergewonnen Flächen sollten mit neuen Hecken und artenreichen mehrjährigen Säumen und Feldrainen versehen werden und eine naturnahe anschließende Pflege sollte gleich mit festgelegt werden (lokale Patenschaften bieten sich an). Auch die Ränder der Gräben und Gewässer sollten nicht vergessen werden!

NABU- und BUND-Mitglieder und der Arbeitskreis Heckenschutz wollen im Münsterland einen Musterantrag für entsprechende Anträge in Kommunen und Kreisen erarbeiten. Ergänzende Materialien werden zur Zeit zusammengestellt.

Wer sich einbringen möchte mit Hinweisen, lokalen Anträgen etc. oder Informationen benötigt, sollte sich wenden an: T: 02566-9709087 oder: info@heckenschutz.de
Siehe auch die ergänzenden LINKS zur Informationsbeschaffung unten.

Bilder: -2-



Bild 1: Solche "Blühstreifen" mit erprobten Saatgutmischungen mehrjähriger -gebietsgeeigneter- Kräuter und Blumen sind überall notwendig (Wegrand in Vreden/Kreis Borken; Foto: J. Kruse)



Bild 2: Gezielte Wegrandvernichtung, wie hier in Legden (Kreis Borken) zerstört die Überlebenschancen für Fauna und Flora! (Foto: J. Kruse)



Bild 3: Auch innerorts werden die öffentlichen Flächen in Vreden genutzt für blühende Vielfalt!- Foto: Herbert Moritz (Siehe auch "Blumenstadt"/"blühende Stadt"; Beispiel Mössingen: <http://www.moessingen.de/de/Leben-in-M%C3%B6ssingen/Die-Blumenstadt>)

Informationen zum Thema:

Siehe dazu auch die hilfreiche Broschüre des BUND-Rotenburg:
"Wegraine und Gewässerrandstreifen.Bedeutung und rechtliche Grundlagen":

http://rotenburg.bund.net/fileadmin/bundgruppen/bcmskgrotenburg/Allgemeines/wegraine_englishfassung.pdf

Biotopverbund sichern:

http://hecke.wg.vu/neue_hecken_und_biotopverbundlinien_und_krauts_ume/

und naturnahe Pflege: http://hecke.wg.vu/naturnahe_heckenpflege/

Biodiversitätsstrategie in Vreden:

https://vreden.ratsinfomanagement.net/sdnetrim/Lh0LgvGcu9To9Sm0Nl.HayIYu8Tq8Sj1Kg1HauCWqBZo5Ok4KfyliuLWsFSq4Qn0Ke-Ie1CXuCWn4Oi0Lg-IbvDauHTp8To1Ok0HbwHau8Vt6Pi7Kj2GJ/Vorlage_197-2014.pdf

[IbvDauHTp8To1Ok0HbwHau8Vt6Pi7Kj2GJ/Vorlage_197-2014.pdf](https://vreden.ratsinfomanagement.net/sdnetrim/Lh0LgvGcu9To9Sm0Nl.HayIYu8Tq8Sj1Kg1HauCWqBZo5Ok4KfyliuLWsFSq4Qn0Ke-Ie1CXuCWn4Oi0Lg-IbvDauHTp8To1Ok0HbwHau8Vt6Pi7Kj2GJ/Vorlage_197-2014.pdf)

Beispiel Sögel (Emsland/NS): http://www.soegel.de/news/renaturierung_von_71_hektar

Säume und Raine: <http://biodiv-agrar.offenlandinfo.de/index.php?id=113>

Impulse aus dem LANUV (NRW): [https://kreis-](https://kreis-borken.de/fileadmin/internet/downloads/fe66/1.3_Region_in_der_Balance/Impulse_Wegraine_BOR20160310weiterga.pdf)

[borken.de/fileadmin/internet/downloads/fe66/1.3_Region_in_der_Balance/Impulse_Wegraine_BOR20160310weiterga.pdf](https://kreis-borken.de/fileadmin/internet/downloads/fe66/1.3_Region_in_der_Balance/Impulse_Wegraine_BOR20160310weiterga.pdf)

https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2015/Dokumente/Religionen_fuer_biologische_Vielfalt.pdf

Jürgen Kruse, Legden – Oktober 2015